

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Preisprospekt  
R. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N<sup>o</sup> 301.

Dienstag, 29. Dezember 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch Postsendungen 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 35 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskaulenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

## Bekanntmachung.

Die Sandrenten auf den Termin Weihnachten laufenden Jahres sind baldigst, längstens aber bis

zum 5. Januar 1897

an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.  
Riesa, am 28. Dezember 1896.

Der Rath der Stadt  
Schwarzberg.

Rbl.

## Derflisches und Sächsisches.

Riesa, 29. Dezember 1896.

Borgestern wurde durch eine Deputation des Rathes und des Stadtvorstandescollegiums unserem früheren Herrn Bürgermeister Klüger in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt und als Zeichen der Wertschätzung ein Ehrengeschenk, bestehend in einer Eichenholzstaffelei nebst Kassetten und darin befindlichen 24 Photographien, Ansichten der Stadt Riesa, überreicht. Letztere, die allgemeinen Beifall fanden, sind aus dem Atelier des Herrn W. Werner hervorgegangen, während die vorzüglich ausgeführte Staffelei in der Tischlerei des Herrn G. Heinrich angefertigt wurde. Wie wir hören, fand die Deputation bei dem Herrn Klüger sehr lobenswürdige und zuvorkommende Aufnahme, wie auch das Geschenk dankend angenommen wurde.

Ein prächtiges Meteor wurde, wie in vielen anderen Orten, am zweiten Feiertage Abends, kurz vor 8 Uhr, auch hier beobachtet. Dasselbe fiel, wie man uns mittheilt, von Ost nach West und warf einen glänzenden Schein. Beim Zerspringen will man ein zischendes Geräusch gehört haben. Gleiches wird aus Annaberg berichtet. Die Erscheinung ist nach den vorliegenden Nachrichten weiter noch beobachtet worden in Chemnitz, Plauen i. V., Leipzig, Berlin etc.

Die weiter elbawärts gelegenen Städte Straßla, Mühlberg und Torgau machen, so schreibt man dem „Chemn. Tagebl.“ von hier, neuerdings bemerkenswerthe Anstrengungen, um einen Theil des Elberkehrs an sich zu ziehen, der nach und nach hier entstanden ist. So wünscht Straßla eine Vergrößerung seiner Duananlage und auch um die Anlage eines Winter- und Verkehrsdepotens will man sich von dort aus bemühen. Mühlberg hat bereits einen ganz vorzüglichen großen Hafen, und in Torgau ist der Hafen ziemlich vollendet. Inwieweit nun gerade Straßla Aussicht hat, seine Wünsche verwirklicht zu sehen, ist zwar nicht bekannt, aber so viel ist sicher, daß es an den Riesaer Elberkehr viel leichter angeschlossen werden könnte, wenn es mit Riesa durch eine normalspurige Eisenbahn verbunden wäre, wenigstens könnte es dann für Entlastung des hiesigen Verkehrs in Frage kommen. So lange es aber nur eine schmalspurige Eisenbahn besitzt und durch diese auch nur mit Dschag verbunden ist, kann es für den Elberkehr und den Speiteur nicht die Bedeutung erlangen, die man sich dort wünscht. Nach wie vor liegt es im Interesse Straßlas, mit Riesa möglichst bald verbunden zu werden, und wenn von dort aus auf diese Verbindung hin mit derselben Energie gearbeitet worden wäre, wie an der mit Dschag, so wäre sie vielleicht schon erreicht, und gewiß nicht zum Nachtheile Straßlas.“ Die hier gedrückte Ansicht ist so unbegründet nicht.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Auffig unter dem 22. Dezember: Das in der vergangenen Woche herrschende milde Wetter wurde gegen Ende der Woche durch einen plötzlichen Frost unterbrochen, indem das Thermometer innerhalb 24 Stunden von Null bis auf 13° C. unter Null sank und dadurch wieder frisches Treibeis sich bildete. Diese niedrige Temperatur hielt jedoch nur einen Tag an und das Barometer stieg die nächsten Tage wieder bis auf 3 1/2° über Null, so daß sich allerdings nur in den Niederungen allenthalben Thauwetter einstellte, welches zur Folge hatte, daß sich das Treibeis wieder verlor und den Wasserstand etwas anbesseerte. Die Eisflände bei Herrnhartschen und bei Biskowitz behaupten aber ihren Platz, so daß der Schiffsverkehr hier vollständig ruhen muß, während auf dem Elbehalb Herrnhartschen gelegenen Eisfreie überaus gefährlich wieder aufgenommen worden ist und die Fahrzeuge nach Ladung ihren Bestimmungsorten zugeführt werden.

Das Schleierbinden unserer Damen ist immer noch umständliche und lästige Prozedur. Da wird der Schleier eine in Stuttgart gemachte Erfindung willkommen sein, wodurch die beiden Schleierenden in je eine Hälfte getheilt und die beiden Hälften in ein kleines vergoldetes Röhrchen gefaßt werden. Die sinnreiche Erfindung kommt in Ränge in den Handel.

Wegen Zollhinterziehung sind in den 15 Jahren von 1881—1895 in Sachsen 8309 Personen zu Geldbußen und 57 Personen zu Freiheitsstrafen verurtheilt worden. Die erkannten Geldstrafen bezifferten sich auf 588743 M. In der Gegend von Adorf kommt neben der Paskerei von Wein, der in Eöhmen in den feinen wie den geringen Sorten billiger als in Sachsen künstlich ist, insbesondere der Viehschmuggel in Frage. In den letzten fünf Jahren wurden gegen 200 Stück Viehdiebstahl durch die sächsischen Grenzbehörden konfisziert.

Zu dem jüngsten Eisenbahnprozeß in Bauen wegen Gefährdung des Kaiserzuges in Böbau ist noch nachzutragen, daß der durch den Unfall entstandene Materialschaden seitens der Bahnverwaltung auf 451,10 M. angegeben worden ist. Wie es heißt, haben beide Verurtheilte Revision gegen das Urtheil eingelegt.

Nachstehende Meldung der „Frankf. Zig.“ findet in der Presse vielfache Beachtung: „In der Zusammenkunft des innern Vorstandes des Bundes der Landwirthe steht mit dem Jahresabschluss eine Aenderung bevor. An Stelle des seit länger als einem Jahre wegen Krankheit beurlaubten Direktors Dr. Suchland wird jetzt vom 1. Januar 1897 ab sein Bruder, der Rechtsanwalt Suchland in Halle, zunächst als Stellvertreter die Direktorialgeschäfte übernehmen, aber mit der Aussicht auf die definitive Nachfolge.“ Die „Deutsche Tagesztg.“ bemerkt dazu, daß die Nachricht in dieser Form falsch ist. Da Direktor Dr. Suchland noch nicht vollkommen genesen und in der Lage sei, seine Amtsgeschäfte wieder aufzunehmen, werde den größten Theil derselben vorläufig, d. h. bis zur Wiedergenesung seines Bruders, mit Zustimmung des Bundesauschusses Rechtsanwalt Suchland übernehmen.

Der Bazillus der Kinderpest ist, wie der „Post“, aus Kapstadt geschrieben wird, von der bakteriologischen Station in Grahamstown (Kapkolonie) entdeckt worden. Geh. Medizinalrath Professor Dr. Koch, der sofort nach seiner Ankunft von der Entdeckung in den Kenntniß gesetzt wurde, hat sich bereit erklärt, zu einer näheren Prüfung zu unterziehen. Uebrigens scheint nach den neuesten Berichten die Ausbreitung der Kinderpest zu einem Stillstand gekommen zu sein. In dem deutschen Schutzgebiet ist bisher glücklicher Weise noch nirgendwo diese Seuche aufgetreten und es tritt daher dort die Hoffnung immer bestimmter auf, daß es gelingen wird, die Kinderpest von unserer Kolonie ganz fern zu halten.

Ueber den heutigen Einfluß des Großkapitals auf die Gestaltung der Getreidepreise wird Herr Dr. Rühlmann, Berlin in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen für Freitag, den 8. Januar 1897, Nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Räden“ Dresden-K., Marienstraße 20 festgesetzten 3. veröffentlichen Vortragsversammlung sprechen. Der Vortragende wird von folgenden Gesichtspunkten ausgehen und dieselben beleuchten: Der freie Markt soll nach Adam Smith am besten geeignet sein, die Preise mit dem Werth in Einklang zu setzen. Gegen diese freihändlerische Lehre hat der Socialismus zuerst prinzipiell Protest gemacht, während vom Schutzall und seiner Theorie dies nicht gesagt werden kann. Die sozialistische Bewegung beschränkt sich auf die Preisbildung der Lohnarbeit. Dieselbe knüpft an eine Kritik der Krisen an und macht die Ausbeutung der Arbeiter durch das Unternehmertum Kapital dafür verantwortlich. Deshalb sind periodische Krisen wohl vermeidlich, wenn das einzig durchgreifende Mittel hierzu, die Verstaatlichung der Produktionsmittel, in die Hand genommen wird. Die Freihandelstheorie ist heute im Absterben, dagegen zeigt die sozialistische Theorie wachsenden Einfluß und erweckt wachsende Befürchtungen, ungeachtet ihrer Forderungen für die Tagespolitik unpraktisch sind, sowie der volkswirtschaftlichen Einheit gegenüber nur als ein Theilgedanke erscheinen und den praktischen Bedürfnissen des Tages gegenüber höchst lächerlich bleiben. Ganz unerwartet ist nun die Agrarfrage auf die Tagesordnung getreten, welche aber lediglich in den Händen der Praktiker ruht, da wissenschaftliche Agrarier z. Bt. noch fehlen. Damit ist aber diese Frage

zu einer Frage des Schutzes der landwirtschaftlichen Unternehmungen geworden. Die Mindestpreise müssen wenigstens die Produktionskosten decken, weshalb auch die Getreidepreisfrage wissenschaftlich zu einem System vertieft werden muß, wie die Lohnfrage durch den Socialismus. Ausgehend von diesen Gesichtspunkten wird sich der Vortrag erstrecken auf eine Kritik der freihändlerischen Ueberproduktionstheorie, sowie auf positive Erklärung des Rückganges der Getreidepreise durch den modernen Kapitalismus und auf die wissenschaftlichen Konsequenzen für Preis und Werth von Getreide. Endlich wird er praktische Folgerungen für die Tagespolitik anknüpfen, sowie den Vergleich dieser systematischen Auffassung mit dem System des Socialismus. — Eine beschränkte Anzahl Zutrittskarten an legitimierte Mitglieder werden von der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft i. R. S., Wienerstraße 131, bis zum 8. Januar 1897 während der Vormittagsstunden vergeben.

Praktisch in Form und Inhalt, vornehm in der Ausstattung! So präsentirt sich der sechsten erschienenen Zeitungsatlas und Infertionskalender für 1897 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, welcher dieser Tage an die Kunden des Hauses versandt wurde; es ist bereits die 30. Auflage dieser für jeden Inserenten so unentbehrlichen Rathgebers. Es giebt auf dem großen Gebiete des Annoncenwesens kaum eine Frage, auf welche dieser bewährte Mentor die Antwort schuldig bliebe. Er enthält ein vollständiges Verzeichniß sämtlicher Zeitungen und Fachblätter Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie aller namhaften Blätter des Auslandes mit genauen Angaben über ihre Verbreitung, Erscheinungsweise, politische Tendenz, Infertions- und Reflamepreis, Spaltenzahl nebst Spaltenbreite und des der Berechnung zu Grunde liegenden Schriftsystems nach Rudolf Mosses Normalzeilenmaße. Außer diesen unentbehrlichen Angaben giebt das Buch in einem besonders interessanten Kapitel „Ueber die Ausstattung von Annoncen“ an der Hand von über 130 Originalentwürfen praktische Anleitungen zur wirkungsvollen Ausstattung von Annoncen. Es ist in diesen Entwürfen jedem Geschmack und jedem Bedürfnis Rechnung getragen. Durch die hier gegebenen Anregungen, welche zweifellos allen Inserenten wegen ihrer praktischen Verwendbarkeit willkommen sein werden, zieht die Firma Rudolf Mosse, wie sehr sie bestrebt ist, ihren Kunden den Weg zum Erfolge zu bahnen. Was die äußere Ausstattung des Infertionskalenders anlangt, so wurde die so praktische Form einer Pultmappe mit Schreibblättern für alle Tage des Jahres beibehalten. Der Einband und der Druck des Katalogs sind modern und geschmackvoll. Zweifelloß wird der Infertionskalender, der rechtzeitig vor Jahresabschluss erschienen ist, allen Empfänger Freude machen. Gibt er doch ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Firma Rudolf Mosse auf dem Gebiete des Annoncenwesens.

Ganz. Am vergangenen Mittwoch Abend wurde der hier bei seinem Sohne wohnhafte Gutsbesitzer Johann Gottfried Kirsten in der im Seitengebäude eingemauerten Jauchengrube ertränkt aufgefunden. Kirsten hatte mittelst eines Stockes die Schluße räumen wollen, ist aber in Folge seines gebrechlichen Zustandes abgerutscht und mit Kopf und Oberkörper in die Grube hineingefallen.

Dschag. Die 54 Jahre alte Gutsauswärtlerin Christiane Johanne Hartmann in Dörfenau, welche etwas an Geistesstörung litt, wurde am 24. d. M., früh gegen 8 Uhr, in der Dachkammer ihrer Behausung mit dem Kopfe in einem Wasserschloß stehend, todt aufgefunden.

Aus der oberen sächsischen Schweiz, 27. December. Die seit 2 Jahren so beliebt gewordenen Hörnerschlittensfahrten von der Höhe des Großen Winterberges bis nach Schmilla hinunter werden in den nächsten Tagen für diesen Winter wieder eröffnet. Der Wirth des Winterberg-Gasthauses hat drei Hörnerschlitten aus der Riesengebirgsbahn bezogen. Auch die in Schmilla befindlichen Schlitten werden unter kundiger Leitung wieder in Dienst gestellt. — Während der Feiertage erfreute sich unser Gebirgsgebiet eines ziemlich lebhaften Touristenbesuches von auswärts.



† Bern. Der Bundesrath hat dem Antrage der deutschen Regierung auf Auslieferung des flüchtigen Sozialagenten Hegels stattgegeben.

† St. Gallen. Hegels wurde heute früh an die babilische Polizei ausgeliefert.

† Kopenhagen. Ein Segelschiff, vermutlich die Dänische Bark „Concordia“, ist vorgestern am Strande von Oerum an der Westküste Jütlands gescheitert. Das Schiff ist zertrümmert. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt; eine Leiche ist bisher angeschwommen. — Bei Roerthe Borupoeer an der Westküste Jütlands sind in der letzten Nacht fünf Leichen, die wahrscheinlich von der als gescheitert gemeldeten Dänischen Bark „Concordia“ herrühren, ans Land getrieben.

† Bukarest. Deputirtenkammer. Auf die Ausführungen Gregor Sturdza, der in der Redebeilage besonders die auswärtige Politik besprochen und bemerkt hatte, daß Rumänien seines einzigen Rückhalts in Rußland beraubt wurde, erklärte der Minister des Auswärtigen, die Beziehungen zwischen Rumänien und Rußland seien ganz ausgeglichen. Sturdza verlegte indessen die internationale Stellung, die sich Rumänien errungen habe, das ein Werkzeug des Friedens und der Zivilisation im Orient, die besten Beziehungen nicht nur mit einer Macht, sondern mit allen Mächten Europas unterhalten müsse. Schließlich gedachte er der jüngsten hochberühmten Rede des Sultans zu Gunsten der in der Türkei lebenden Rumänen. Die Rede des Ministers wurde in allen ihren Theilen von warmem Beifall begleitet.

† Paris. Der „Gaulois“ veröffentlicht einen Brief des Herzogs von Orleans, worin dieser die Candidatur des Dresdener Deputirtenmandats ablehnt, weil er bei den gegenwärtig delikaten diplomatischen Verhandlungen keinen inneren Zwischensall herrufen wolle. Er werde alles für die ausländischen Interessen Frankreichs thun.

Das „Journal“ meldet. Im Hinblick auf die eingreifenden Mobilisationen, welchem das Artilleriematerial binnen Kurzem unterzogen werden soll, erhält General Deloge die Direction der Artilleriedivision des Kriegesministeriums.

† London. Nach einem Telegramm aus Castle Island (Grafschaft Kerry in Irland) hat sich ein dort in der Nähe befindlicher Sumpf plötzlich in einen See verwandelt, welcher sich ausdehnte und in dem eine Familie von 10 Personen, deren Haus und eine Anzahl Vieh versunken sind. Es wird befürchtet, daß noch weitere Personen ertrunken sind.

† London. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus New-York soll der allgemeine englisch-amerikanische Schiedsvertrag vor einigen Tagen abgeschlossen und Lord Salisbury telegraphisch mitgeteilt worden sein.

† Canton (Ohio). Senator Balcott hatte mit Mac Kinley eine zweistündige Unterredung betreffs eines Gesetzes zur Förderung des internationalen Bimetallismus, welches von einem Senatsausschusse vorbereitet wird, dessen Vorsitzender Balcott ist. Dieser äußerte nachher, Mac Kinley sei eifrig bestrebt, das Vortprechen der Republikaner, sich für eine internationale Uebereinkunft über den Bimetallismus zu bemühen, zu erfüllen. Es heißt, das Gesetz verlange die Bildung eines Ausschusses zur Berathung der Angelegenheit mit Vertretern anderer Nationen.

† Capstadt. Allen Anschein nach sind die Unruhen im Laings-District wirksam unterdrückt.

Tageskalender.

Kaiserl. Postamt 1 (Postgebäude am Bahnhof): Postsachen-Annahme (Partiere): Winterhalbjahr Wochentags 8—1 Uhr Mittag. 2—8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kaiserl. Postamt 2 (Wettiner Hof): Postsachen-Annahme: Winterhalbjahr Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 1—8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Feiertagen von 12—1 Uhr Mittag Annahme von Telegrammen.

Landpostfahrt nach Borsitz (mit beschränkter Personenbeförderung), das km. 5 Pl. Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 7,5 früh, in Borsitz 9,25 Vorm. Rückfahrt aus Borsitz 1,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Borsitz: Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 12,30 Mittag, in Borsitz 3,0 Nachm. Rückweg aus Borsitz 5,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 7,40 Nachm. Sonn- und Feiertags fällt die Botenpost aus.

Verzeichniss der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.) Colonia, Forbergo, Clausgut, Göhlis, Gröba, Jahnschhausen, Leutenwitz, Mergendorf, Merzdorf, Nickritz, Neupochra, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pausitz, Pochra, Poppitz, Schönitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnwärterhäuschen an der Riesa-Chemnitz Bahn Nr. 1 und 2, dergl. Riesa-Lonitzstrasse Nr. 1, Ziegelerei Forbergo Eisenwerk, Heideberg, Feldmühle.

Ortskrankencasse (Parkstrasse 4): Expeditionszeit: 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm.

Standesamt (Rathaus): geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm.

Egl. Steneramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: October bis Februar 8—12 und 1—5 Uhr, März bis September 7—12 und 2—5 Uhr.

Städt. Cassen: geöffnet 8—1 Uhr Vorm.

Sparcasse: geöffnet 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm.

Raths-Expedition: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

Meldeamt: 8—1 Uhr Vorm.

Egl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 2—6 Uhr Nachm.

Deposit- und Sportelcasse des Egl. Amtsgerichts: geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Friedensrichter-Amt (Wettinerstrasse 19). Expeditionszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8—12 Uhr Mittag.

Schönau, 28. December. Das R. R. überreichliche Wochenschriftchen hat die R. R. Stadthalterei in Prag demnach, hinsichtlich des von Robert Mayer in Leipzig vorgelegten generellen Projekts für eine mit 0,75 Meter Spannweite ausgestattete und mit Benzolmotoren (System Daimler) angetriebene Kleinbahn von der Kirchschönau nach der überreichlich-bisshin Reichsgrenze nach dem Kurort Rahnwitz die Tracenrevisions einzuleiten.

Falkenstein, 27. December. Ein eisiger heuchler Nordostwind hat kurz vor dem Weihnachtsfeste alle Bäume und Sträucher mit einer schweren Eiskruste überzogen, so daß in den Wäldern und an den Straßendäumen vielerorts Schäden durch Umknicken der Äste beziehentlich der Kronen entstanden ist. Auch die Telegraphen- und Telephonleitungen wurden mehrfach beschädigt. Die Leitungsdrahte wurden so sehr mit Eis überzogen, daß sie starken Seilen gleichen und unter der Last öfters zerrissen wurden. Auch viele Böden auf den Dächern, wo die Leitungsdrähte aufgespannt sind, wurden umgedreht. Die Telephonarbeiter hatten während der Feiertage alle Hände voll zu thun, um die Schäden wieder auszubessern. Der Fernsprechoverlehr hat viele Störungen erfahren.

Wlatau, 28. December. Eine hocherfreuliche Mitteilung war es, welche dem Geh. Commerzienrath Herrn Georgi hier selbst zum Weihnachtsfeste zuzug. Diefelbe kam vom Herrn Staatssekretär Dr. v. Baetlicher aus Berlin und meldete dem verdienten Vorsitzenden des hier und für die hiesige Gegend bestehenden Zweigvereins zur Begründung von Volksheilstätten für Lungentrakle, daß aus der Centralcasse der ansehnliche Betrag von 25 000 Mk. zum weiteren Ausbau des Sanatoriums „Alberthaus“ bei Reiboldgrün, das bekanntlich nach seinem hohen Protector, dem König Albert benannt wurde, bewilligt worden sei. Durch den Wohlthätigkeitsinn von Sachsens Bevölkerung war es möglich, daß bereits im October d. J. die Richtfeier des betreffenden Gebäudes stattfinden konnte und seiner Eröffnung im Jahre 1897 dürfte nun Nichts mehr entgegenstehen.

Leipzig, 28. December. Schon seit längerer Zeit sind in hiesiger Stadt Falsifikate von Thalern preussischen Gepräges mit verschiedenen Jahreszahlen verbreitet worden, ohne daß es gelang, den Ursprung derselben zu ermitteln. Am 23. d. M. kaufte sich eine in Leipzig-Vindau wohnhafte Handarbeiterstehfrau aus Schölen bei einer Händlerin auf dem Augustusplatz Christbaumschmuck und bezahlte mit einem Thaler. Die aufmerksame Händlerin erkannte das ihr übergebene Geldstück als falsch und veranlaßte die Verhaftung der Frau. Auf dem Wege nach dem Polizeiamte ließ die Frau ein zusammengewickeltes Papier fallen, in welchem sich eine Anzahl falscher Thaler verband. In der Wohnung der Festgenommenen fand man bei einer Durchsuhung die zur Herstellung der Falsifikate gebrauchten Gypsformen und das hierzu sonst noch nöthige Werkzeug und Material vor. Darauf erfolgte die Verhaftung des 34 Jahre alten aus Taucha gebürtigen Eheannes der Frau. Er hat die Falsifikate aus Britanniametall und Blei hergestellt und durch seine Frau ausgeben lassen. Beide wurden an die königliche Staatsanwaltschaft abgeliefert.

Rochlitz, 23. December. Wie zur Kenntniss der königlichen Amtshauptmannschaft hier gebracht worden ist, besteht innerhalb ihres Verwaltungsbezirks vielfach die Sitte, die von verstorbenen Personen zuletzt getragene Kleidung scheinungsweise der Leichenwäscherin zu überlassen, gleichviel durch welche Krankheit der Tod der betreffenden Person herbeigeführt worden ist. Ein bedauerliches Vorkommniß, bei welchem durch Ueberlassung der Kleider an Diphtheritis verstorbenen Kinder an eine Leichenwäscherin die bezeichnete Krankheit in die Familie der Leichenwäscherin übertragen worden ist, veranlaßt die königliche Amtshauptmannschaft, darauf hinzuweisen, daß das Verschicken von Kleidern an anstehenden Kranktheiten Verstorbenen vom gesundheitspolizeilichen Standpunkte aus höchst gefährlich und unstatthaft, vielmehr, um der Uebertragung von Kranktheiten ihunlichst vorzubeugen, die Vernichtung derartiger Kleider geboten ist.

Aus dem Reiche.

Zwei schwere Unglücksfälle haben sich am heiligen Abend und am ersten Feiertag in Breslau zugetragen. Der erste derselben fand Freiburgerstraße 5 statt, wo das Dienstmädchen Martha Soffta beim Schlafengehen mit der brennenden Petroleumlampe zu Falle kam und sich schwere Brandwunden zuzog, dabei aber auch gleichzeitig die Wohnung in Brand steckte. Als die Feuerwehr eintraf, wurde der Hausdiener Uffe nebst Frau im Treppenhause eingeht aufgefunden. — Der zweite Unglücksfall ereignete sich am ersten Feiertag Vormittags in der Junferstraße; hier ließ die 46 jährige vermittelte Wöthchermeister Anton Nachwitz die Lampe zu Boden fallen, letztere explodirte und schlug die Kleider der Frau in Flammen. Trotz rascher Hilfe erlag die Frau auf dem Transport zum Hospital den erlittenen Brandwunden. — Große Betriebsstörungen fanden in den Weihnachtsfeiertagen auf den elektrischen Strecken der Großen Berliner Pferdebahn statt. Der Grund dafür waren verschiedene Betriebsunfälle, die sich bei der unterirdischen Stromleitung ereigneten, und die dann auch auf die mit oberirdischer Stromleitung betriebenen Linien ihren Einfluß ausübten. — Sogar der Christbaum ist jetzt zuweilen nicht mehr eist. Auf den Weihnachtsfesten prangten jetzt vielfach „Christbäume“ aus Papier. Sie sind täuschend ähnlich und können lange Jahre verwendet werden. Aber Christbäume sind sie darum doch nicht. — Ueber eine sonderbare Behandlung eines Todten wird aus dem mecklenburg-schwedischen Dorfe Schwandorf berichtet. Dort starb in diesen Tagen der Arbeiter Hund. Kaum war der Mann entschlafen, als seine etwas beschränkte Frau mit der Leiche allerlei Akrobatia zu treiben begann. Denn für sie stand es fest, daß ihr tochter Mann sie „angeputzt“ habe und daher „Simulant“ sei. Um ihm seine „Wäcken“ auszutreiben, gab sie ihm ein

thätiges Stuhl Schwarzbrot in die Hand, schimpfte, daß er es nicht festhält, und band es ihm schlingel mit einem Stroffleile an die Hand. So die Frau, anders aber die Ratten. Ihnen war in der nächsten Nacht das Stuhl Brot eine willkommene Beute, gleichzeitig aber auch die Augen und die Nase des Todten. — Mit Bierlingen beschenkt wurde die Ehefrau des Fischers Quik in Schneidewahl. Obgleich sich die Familie doch nach der Geburt harten, erkrankte die Frau, die zu der Zeit noch 16 Kinder am Leben sind. — Bei Drieg, Schlesien, wurde auf einem Rundgange durch den Reudorfer Forst der Inspector Bohndede verunthullich von Christbaumdieben erschlagen. — In Pfließ explodirte infolge unvorsichtigen Umgahens mit einem brennenden Streichholz eine größere Quantität Pulver im Keller der Drogerie von Krüsskayll. Das Haus wurde in Flammen gesetzt. Drei Personen erlitten fürchterliche Brandwunden. Die Stadt war vollständig in Rauch gehüllt.

Vermischtes.

Weihnachten in der kaiserlichen Familie. Im Neuen Palais herrschte, so schreibt der „Berl. Z. N.“ schon einige Tage vor dem Feste ein besonders reges Leben und Treiben; denn die Vorbereitungen zum Weihnachtsfeste für einen so ausgedehnten Hofhalt nehmen viel Zeit in Anspruch. Der prächtige Musiksaal war, wie alljährlich, der Ort der Bescherung. Für das Kaiserpaar und die Prinzen wurde je ein Weihnachtsbaum hergerichtet; das Befolge bekommt nach Kategorien unter je einer mächtigen Tanne vom dem Kaiserpaare bescheert. Dieser Bescherung geht nach altem Herkommen diejenige des Leibdienstes voran; d. h. der Dienerschaft, die schon in Diensten des Kaisers stand, als dieser noch Prinz Wilhelm war. Im Ganzen waren für dieses Jahr elf Weihnachtsbäume im Musiksaale aufgestellt worden. Der königliche Wildpark hatte die Tannen allesammt zur Feier gekiepert; die jüngsten Prinzen hatten sich ihre Bäume selbst ausgewählt und an Ort und Stelle selbst abgeknitten. Von den sonstigen festlichen Vorbereitungen sei nur noch die Bereicherung des Speisetzells mit Bierkarpen und Weihnachtspuß erwähnt. Ein besonderer Speisetzettel für Feiertage existirt im Kaiserhause nicht; nur bei Anwesenheit fremder Fürstlichkeiten werden ein oder zwei Gänge eingeschoben. Die Beamten der Hofhaltung erhielten auch in diesem Jahre eine Gratification. Diefelbe wird das „Pfefferkuchengeld“ genannt und ist selbstverständlich eine sehr willkommene Beihilfe zu Weihnachten. Gegen 6 Uhr Abends betrat das Kaiserpaar den im hellsten Kerzenglanze strahlenden Saal, in welchem nicht allein die großen Tannenbäume, sondern auch die herrlichen venetianischen Glaskronleuchter, die eine zahllose Menge brennender Wachelichte trugen, Tageshelle verbreiteten. Während für das Kaiserpaar der Tannenbaum vom Eingange des Foyers aus links an der kurzen Wand aufgerichtet war und zu beiden Seiten desselben weißgedeckte Tafeln die Geschenke für den Kaiser und die Kaiserin zeigten, war die lange Tafel für die Prinzen und die Prinzessin an der Gartenseite des Musiksaales gedeckt und mit reichen Geschenken versehen. Die Weihnachtsbäume für die kaiserlichen Kinder stakten sich nach dem Alter derselben in der Größe ab. Die Freude der Prinzen und der Prinzessin beim Anblick der Geschenke, die das Christkind ihnen bescheert hatte, war groß. Für die Mitglieder des Hofes bestanden sich neben dem großen Baum ebenfalls zwei Bescherungstische, sowie zwei längere Tafeln rechts und links des Einganges, die für jeden an der Bescherung Theilnehmenden einen reich bedachten „bunten Teller“ aufwiesen, neben dem die Geschenke des Kaiserpaares aufgestellt waren. In großer Stimmung bewegte sich dasselbe im Kreise der königlichen Kinder und der Damen und Herren der nächsten Umgebungen sichtlich erfreut darüber, diesen eine schöne Weihnachtsfreude bereitet zu haben.

Ein Gelegenheits-Hammeltransport nach Berlin ist dem Besizer theuer zu stehen gekommen. Ein Viehhändler in Bartenstein schickte nämlich einen mit Schweinen beladenen Wagen per Eisenbahn nach Berlin. Da noch Platz vorhanden war, gestattete er dem dortigen Schlächtermeister W., fünf prächtige Hammel mit zu verladen, welche der Sicherheit halber durch eine Latentthür in einer Ecke des Wagens von den Schweinen getrennt wurden. Als nun der Transport in Berlin ankam, fand man von den 5 Hammeln nur noch zwei am Leben; die anderen drei hatten sich die Schweine während der Fahrt wohlschmecken lassen, nachdem es ihnen gelungen war, die Latentthür durch Zerhacken der Stricke, womit diese festgebunden war, zu entfernen. Der Viehhändler hat nun nicht nur den Verlust der drei Hammel zu beklagen, sondern es wurde ihm auch noch seitens der Bahnverwaltung eine Rechnung über Reinigung des Wagens und Wegschaffung der Knochenüberreste präsentiert.

Lyndjustiz. Die Walländer „Cera“ meldet aus Bari: Zwischen zwei Finanzwachmännern und einer im Casse Compilio in Bari befindlichen Gesellschaft entstand ein heftiger Wortwechsel. Im Verlaufe des Streites erschloß ein Finanzwachmann mit seinem Dienstrevolver zwei Bürger und einen herbeigeleiteten Kommunalwachmann. Hierauf fiel die Menge über den Finanzwachmann her und lynchte ihn. Sein Körper war ganz mit Wunden bedekt und unkenntlich. Sechs beihilfigte Personen wurden verhaftet.

Theater.

(Eingekandt) Auf die morgen Mittwoch stattfindende Wiederholung der mit so großem Beifall aufgenommenen Operettenposse „Der Baiserkönig“ sei hierdurch empfehlend aufmerksam gemacht. Es sollte Niemand verschäumen, sich an dem prächtigen Humour der wohlgeleiteten Aufführung zu ergötzen.



**Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Harbörge zur Heimath.**

**Königl. Provinzial-Amt (Gartenstrasse 6 I, Geschäftsamt):**  
April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

**Dampfbad Riesa.** Badezeit für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8-11 $\frac{1}{2}$  Vorm., Montag 6-12 Vorm., Dienstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Mittwoch 3-7 Nachm., Donnerstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Freitag 8-7 Nachm., Sonnabend 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm.; für Damen: Montag 3-7 Nachm., Mittwoch 8-11 $\frac{1}{2}$  Vorm., Freitag 8-11 $\frac{1}{2}$  Vorm.; — für Wannebäder 1. und 2. Classe, chlorensaurer Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Abends, Sonntags von 8-11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm.

**Eisenbahn-Fahrplan**  
vom 1. October 1896.

**Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:**

Dresden	5,27	7,02	9,25	9,59	9,33	11,29	1,18	3,10	5,04
Schöng.	4,44	4,56	7,51	8,58	9,41	11,36	12,56	3,58	5,9
Chemnitz	4,57	9,0	11,51	3,55	6,30	8,37	9,53		
Wittenberg	4,51	7,13	10,2	1,21	6,10	9,39	bis Sommerf.		
Wittenberg	4,56	6,56	12,16	bis Wittenberg	1,38	5,13	9,46	bis Wittenberg	
Wittenberg	4,0	8,33	10,40	3,14	6,51	8,06	12,20		

**Ankunft in Riesa von:**

Dresden	4,43	7,47	8,59	9,37	10,56	11,35	12,50	3,49	5,6
Schöng.	7,15	8,22	9,33	11,14	1,33				

**Schöng.** 8,02 9,27 9,57 9,10 11,27 1,18 2,5 4,55 7,30 9,31 11,47 12,58 1,31

**Chemnitz** 6,44 8,50 10,35 3,5 5,25 8,0 11,39

**Wittenberg** 6,18 8,51 12,37 3,33 8,19 11,4 von Sommerf.

**Wittenberg** 6,40 11,43 3,6 6,57 8,50

**Wittenberg** 4,30 9,22 11,22 3,43 8,35 8,57 1,27

**Ankunft in Wittenberg von:**  
Dresden 4,10 5,41 8,30 7,37 8,11  
Berlin 10,58 3,21 8,23 10,43 1,5  
Riesa 4,12 von Chemnitz 8,38 10,47 3,22 7,3 8,12 12,34

**Abfahrt von Wittenberg in der Richtung nach:**  
Dresden 11,27 3,25 8,27 10,47 1,9  
Berlin 4,20 8,45 8,37 7,8 8,15  
Riesa 4,23 9,10 11,10 8,38 8,38 8,45 1,15

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Stern (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und Feiertagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

**Telephonische Feuermeldstellen.**

Stadtrat (Rathhaus Hauptthür),	Fernsprechstelle Nr.
Feuerwehr-Commando Riesa	28
H. A. Bretschneider, Witterstraße	21
Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz	34
E. D. Walzer, Kräuterei, Gartenstraße 33	13
Hotel Schiffscher Hof, Bahnhofsstraße	33
Hilfsgut Riesa (Wohltät.)	38
Sälzer & Schönherr (Dampfmaschine)	7
Hilfsgut Gröba	48
Sander, Gröba	26

**Produktionen.**  
R. Berlin, 28. September. Weizen loco W. —, Roggen loco W. 178,00, Hafer loco W. 128,00, Gerste loco W. 128,00, Erbsen loco W. 167,00, Bohnen loco W. 87,00, Mais loco W. 55,00, Weizen loco W. —, 70er loco W. 87,00, September loco W. 43,10, Weizen loco W. 42,80, 50er loco W. 59,40, R. Weizen: Fein. 1. 80 Wtr.

**Fahrplan der Riesaer Eisenbahn.**

**Abfahrt am Hauptplatz:** 6,30 7,05 7,35 8,10 8,35 9,00 9,15 9,40 10,20 10,55 11,30 11,40 11,55 12,35 12,55 1,15 1,45 2,05 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,30 7,40 8,05 8,35 8,45 9,20 10,00

**Abfahrt am Bahnhof:** 6,50 7,30 7,50 8,35 9,00 9,15 9,40 10,00 10,40 11,10 11,40 11,55 12,25 12,55 1,15 1,45 2,30 2,50 3,55 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,20 7,40 8,05 8,25 8,45 9,10 9,40

Wir ersuchen recht dringend, insbesondere Namen und Bezeichnungen, sowie Zahlen (Hausnummern) recht deutlich zu schreiben, um unliebsame Irrthümer und Fehler zu vermeiden.

Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche infolge unfehlbar oder unrichtig geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zufendet, deutlich geschrieben sein müssen. **Expedition des Riesaer Tageblattes.**

Erfuche denjenigen Herrn, welcher am dritten Feiertag bei mir den **Schirm** vertauschte, denselben wieder umzutauschen. **H. Gartensehläger.**

**Gesucht**

von ruhigen Leuten eine **Wohnung** von 120—150 M. 1. April beziehbar. Offerten unter „Wohnung 120“ in die Exped. d. Bl.

Ein Herr kann **möbliertes Zimmer** erhalten Gartenstr. 22, 1. Etage, links.

**Möbl. Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten **Hauptstr. 24 II.**

1 **H. Logis** zu vermieten, 1. April zu beziehen. **Aug. Gütze, Elbstr. 9.**

Zwei schöne, **mittlere Wohnungen** sind sofort zu vermieten und zu beziehen. **Kastanienstr. 51.**

Ein schöner, **großer Laden** mit zwei großen Schaufenstern und **Wohnung** (Schattenseite) ist per sofort zu vermieten und zu beziehen. **Näheres Kastanienstr. 51.**

Ein **freundliche Wohnung** mit **Werkstatt** ist sofort zu vermieten u. Oftern 1897 zu beziehen. **Näheres Kastanienstr. 51.**

In dem Grundstück, **Kastanienstr. 82,** ist eine **Etage** im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten. Auf Wunsch auch mit Gartengenuß. **Näheres bei Max Keyser, Kastanienstr. 68.**

**Oberstube** mit Zubehör zu vermieten und Oftern beziehbar. **Poppitz 6b.**

Die **halbe 2. Etage,** sowie eine kleinere **Wohnung** ist vom 1. April 1897 an zu vermieten. **Näheres bei Max Fischer, Gartenstr. 63.**

Ein **freundl. Wohnung, Wettinerstraße,** bestehend in Stube, Kammer, Küche und allem Zubehör, ist von jetzt ab an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder 1. April beziehbar. **Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.**

**Einige kleine Logis** im Preise von 60—120 M. sind noch zu vermieten bei **Heinrich Hammitzsch, Gröba.**

**Dampfmaschinen-Vertretung.**

Eine auf dem Gebiete des modernen Dampfmaschinenbaues bestrenommirte große Specialfabrik sucht einen **tüchtigen, gewandten Fachmann als Vertreter.** Bei Intelligenz und Eifer hohes Einkommen sicher. Ausführliche Offerten unter **N. 6520 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Hauptstraße 11**

ist ein **Parterre-Logis** preiswerth zu vermieten und kann zugleich oder Oftern bezogen werden, auch kann dasselbe zu Handelszwecken benutzt werden **Zu erst. 1. Etage, 2. Thüre, L.**

**Eine Mansarden-Wohnung,**

Stube, 2 Kammern und Küche per sofort oder später, sowie die **2. Etage** ganz oder getheilt per 1. April zu vermieten. **Reinhold Pohl, Wettinerstraße 30.**

**Eine herrschaftliche Wohnung**

(1. Etage mit Gartengenuß) in Gröba ist Oftern 1897, auch früher, zu vermieten. **Heinrich Hammitzsch, Gröba.**

**Eine Wohnung**

im Parterre ist zu vermieten und kann sofort oder zum 1. April bezogen werden. **Bahnhofstraße 14.**

**Eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche** zu vermieten, Oftern zu beziehen. **Gartenstr. 8. Näheres Parkstraße 5.**

Eine **Oberstube** mit Zubehör ist zu vermieten, Oftern beziehbar **Feldstr. Nr. 7.**

**1 elegante Wohnung,**

bestehend aus Stube, Kammer, Küche, verschl. Borsaal und Keller, am 1. April beziehbar, ist zu vermieten. **Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.**

**Ein Laden mit Wohnung**

und großer **Werkstatt** ist sofort beziehbar. **Näheres Schlossstr. 22, 1. Et.**

**2 Schweine** (starke Fäuser, 3 Kungen) hat zu verkaufen **Thieme in Pakrenz.**

**Bäckerei-Verpachtung.**

Eine im Ganzen befindliche **Bäckerei** ist sofort an einen tüchtigen Bäcker, welchem Gelegenheit geboten wird, sich selbstständig zu machen, **billig zu verpachten.** **Adr. beliebe man u. „Bäcker“ i. d. Exp. d. Bl. niederzul.**

**Ein kleiner Bücherschrank**

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Größe unter **E. B.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Offizierrevolver!**

**Angelien, mit Auslöser, Selbstspanner, Futteral u. Nr. 30.** Gebe zur **Probe** und **Ansicht,** wenn Kosten getragen werden. **B. Off. unter „Revolver“** in die Exped. d. Bl. erbeten. **(Kostet neu bei von Dreys ca. 42—45 M.)**

**Achtung!**

**Wäse** wird **billig abgefahren,** Einspanner-Wagen und Selbstladung, **1,50 M., von August Grille, Weigenerstr. Nr. 34.**

**26 000 Mark**

im Ganzen oder getheilt, sind auf sichere Hypothek **Neujahr auszuleihen.** **Respect. wollen Adr. unt. J. N. 1500 i. d. Exp. d. Bl. niederl.**

**Ein nicht zu junges Dienstmädchen,**

welches selbstständig arbeiten kann, wird per 1. Februar gesucht. **Zu melden mit Buch. Frau Franziska Damm, Bahnhofstr. 16.**

**7000 Mark**

gegen mündelsichere Hypothek per 1. April 1897 **anzuleihen.** Offerten erbeten unter **F. B.** in die Expedition d. Bl.

**Dienstmädchen,**

das schon gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird bei hohem Lohn für 15. Januar oder 1. Februar 1897 **gesucht.** **Frau Selma Hering, Elbstraße 8.**

**Küchenmädchen**

zu einem **Kinde** aufs Land wird zum 15. Januar oder 1. Februar eine

**Kindersfrau**

oder gebildetes nicht zu junges **Mädchen**

in **gute dauernde Stellung** Familienanschluss **gesucht.** Offerten unter **H. E. S. postl. Oschatz** erbeten.

**1 tüchtiger Techniker**

wird zur **Aushilfe** gesucht. **Max Naumann, Baumstr., Riesa.**

**Bestes Petroleum**

empfeht in Fässern, Ballons und ausgegogen **billig** **M. Damm, Riesa.**

**Universal-Del**

(nicht explosivendes Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich **starke Leuchtstärke** entwickelt und frei von dem **üblen Petroleum-Geruch** ist, empfiehlt **billig Ottomar Barick, Wettinerstr. NB. Blechkasschen von 10 Pfd. Inhalt an aufwärts frei ins Haus.**

**Lieben Sie**

einen **schönen, weissen, karten Teint,** so waschen Sie sich täglich mit: **Bergmann's Liliemilch-Seife** von **Bergmann & Co. in Dresden.** **Bestes Mittel gegen Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pf. bei Rob. Erdmann, Pausitzerstrasse 5.**

**Harte Hölzer.**

**Eiche, Erle, Esche, Linde, Pappel** kauft in **gesunder, möglichst starker Waare** stehend oder gefüllt **jeden Posten** **Ernst Hüffel, Holzhandlung** in **Vertrieb bei Weipig, Großgörsch.**

**Buchdruckerei**  
**Stereotype**  
**Verlag**  
**Buchbinderlei**  
**Perforiranstalt**

**Langer & Winterlich**  
(T. Langer und H. Schmidt)  
**Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59,**

**Geschmackvolle Drucksachen**  
als:  
**Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospects, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc. etc.**

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

**Bestes Petroleum**  
empfeht in Fässern, Ballons und ausgegogen **billig** **M. Damm, Riesa.**

**Universal-Del**  
(nicht explosivendes Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich **starke Leuchtstärke** entwickelt und frei von dem **üblen Petroleum-Geruch** ist, empfiehlt **billig Ottomar Barick, Wettinerstr. NB. Blechkasschen von 10 Pfd. Inhalt an aufwärts frei ins Haus.**

**Lieben Sie**  
einen **schönen, weissen, karten Teint,** so waschen Sie sich täglich mit: **Bergmann's Liliemilch-Seife** von **Bergmann & Co. in Dresden.** **Bestes Mittel gegen Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pf. bei Rob. Erdmann, Pausitzerstrasse 5.**

**Harte Hölzer.**  
**Eiche, Erle, Esche, Linde, Pappel** kauft in **gesunder, möglichst starker Waare** stehend oder gefüllt **jeden Posten** **Ernst Hüffel, Holzhandlung** in **Vertrieb bei Weipig, Großgörsch.**



**Herzlichen Dank**  
Allen Hochborn und Bekannten, die uns zu unserer Hochzeit mit so vielen Glückwünschen und Geschenken eifrig haben. Besonderen Dank dem Gesangsverein und dem Turnverein für ihre Spenden.  
Roberten, den 26. Dezbr. 1896.  
Paul Weiso und Frau.

Allen lieben (Freunden und Verwandten, welche uns zu unserer silbernen Hochzeit durch Geschenke und Gratulationen besetzt haben, sagen unsern herzlichsten Dank.  
Grüba, am 28. Dezbr. 1896.  
Die Familie Fischer.

**Große Nutz- und Brennholz-Auktion.**  
Donnerstag, den 7. Januar 1897, sollen auf Merzdorfer Rittergutswiese von Vorm. 9 Uhr an folgende Holzsorten versteigert werden:  
30 Jungelchen  
40 Eichen  
12 Erlen  
20 Birken  
6 Buchen  
5 Linden  
von 15 bis 60 cm Mittenslänge und bis 15 m lang, theils stehend,  
14 Hausen birkene Stangen,  
70 Lang- und Abraumhaufen,  
80 eichene, eiserne Fackelstöcke.  
Bedingungen vor der Auktion.  
Merzdorf, am 28. Dezember 1896.  
Die Verwaltung.

**Begzugshalber**  
kommen **Samstag, den 3. Januar 1897, Nachm. 2 Uhr** verschiedene **Wirtschaftsgegenstände** gegen baare Bezahlung zur **Auktion**.  
Carl Roszbach, Röderau.

**Special-Dreschmaschinenöl**  
billigt bei **Ottomar Bartsch.**

**G. Sammisch,**  
Hauptstraße 63,  
empfiehlt sein Lager fertiger Sophas, Bettstellen mit Matrasen, Schränke, Kommoden u. s. w.

**Rum, Arac, Cognac,**  
sowie die  
**Bunischessenzen**  
empfiehlt billigt **Ferdinand Schlegel.**

**Kaffee**  
in vorzüglichen, rein-schmeckenden Qualitäten,  
**grün**  
von 85 Pfg.,  
**geröstet**  
von 120 Pfg.  
per Pfd. an, empfiehlt  
**Paul Koschel,**  
Bahnhofstr. 13.

**Brillen und Klemmer**  
von Aluminium  
mit besten Rathenower Gläsern, zu 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt **Otto Hommel.**

**Neujahrskarten,**  
sowie **Witzkarten** in größter Auswahl empfiehlt  
**Karl Westphal, Hauptstr. 17.**

**Brillen und Klemmer,**  
Operngläser, Krimtscher,  
sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
**Richard Nathan,**  
Mechaniker und Optiker.  
— Herzlich empfohlen —

**Neujahrskarten.**  
Mein. Straube Nacht., Hauptstraße 14.

Allen, welche durch freundliche Gaben zu einer reichlichen Weihnachtsbescherung für die Jüglinge des Rettungshauses mitgewirkt haben, dankt hierdurch recht herzlich  
Riesa, den 25. December 1896.  
Kommissionsrath Einz.

**Schützen-Turnverein.**  
Zu der **Donnerstag, den 31. Dezbr. (Silvester)** im Saale des **Hotel Kronprinz** stattfindenden  
**Silvesterfeier**  
werden die Mitglieder nebst Damen nochmals freundlichst eingeladen. **Anfang Abends 6 Uhr.**  
Der Vorstand.

**Hôtel Höpfner.**  
Donnerstag, den 31. Dezbr., Abends 8 Uhr  
**Großes humoristisches Silvester-Concert**  
von hiesiger Militär-Kapelle.  
Dochachtungsvoll **R. Höpfner.**

**Baugeschäft Gröba!**  
Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage ein  
**Bau-Geschäft**  
errichtet habe und halte mich zur Ausführung aller ins Bauwesen einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.  
Langjährige praktische Erfahrungen stehen mir zur Seite.  
Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet  
hochachtungsvoll  
**Heinrich Hammitzsch.**

**Feinste Düffeldorfer Bunisch-Essenzen,**  
sowie  
**ff. Rum, Arac, Cognac**  
empfiehlt  
**Paul Koschel, Bahnhofstrasse.**

**Neujahrskarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt billigt  
**A. verw. Reinhardt.**

**Neujahr-Gratulations- und Witzkarten**  
empfiehlt in sehr hübscher Auswahl.  
**Arno Hampel, Buchbindermeister.**

**Neujahrskarten!**  
Größte Auswahl. Prächtige Muster.  
**Witzkarten**  
empfiehlt  
**Gustav Rother, Buch- und Papierhandlung.**

**Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel**  
Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83  
empfiehlt sein großes Lager fertiger **Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle,** echt und imitirt. **Ganze Ausstattungen** vom einfachsten bis zu den feinsten stets am Lager. **Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.**

**Winter & Reichow, Riesa a. E.,**  
liefern die bestbewährtesten  
**Kartoffelschneldämpfer u. Milchcentrifugen.**  
Reparaturen aller Maschinen für Landwirtschaft und Industrie sachgemäß und billig.

**Vollmilch**  
für das Jahr 1897 kaufen in Mengen von mindestens 100 Liter gegen festen Vertrag  
Dresden u. Löbau i. Sa. **Dresdner Molkerei**  
Gebrüder Pfund.

**Lipsia-Fahrräder**  
haben sich in letzter Saison großartig bewährt und bieten viele Vortheile.  
1897er Modelle sind einzig schön, allen erstklassigen Rädern gleich.  
**Lipsia-Manufaktur, Bruno Zirrgiebel, L.-Rendsitz.**  
Alleinverkauf unter günstigsten Bedingungen. Wo nicht vertreten, liefern direct.

**Eisbahn Stadtpark.**  
Die Eisbahn wird hiermit zur Benutzung bestens empfohlen.  
Ruderverein Riesa.

**Schlitten, Glodenspiele, Schellen, Pariser und Thyrer Gloden** billigt bei  
**F. H. Springer.**

**Schellfisch**  
frisch eingetroffen, große Fische, empfiehlt  
**Ernst Kerschmar, Fischhandlung.**

**Schellfisch,**  
**Groß- und Mittelfisch,** in nur prima Waare, trifft heute Abend ein und empfiehlt  
**Ferd. Kelling.**  
Böllinge, Riste 1 M. 25 Pf., 3 Stück 10 Pf., empfiehlt **Ferd. Kelling.**

**Hasen,**  
frisch geschossen, empfiehlt  
**A. Messe.**

**Gasthof Boritz.**  
Sonntag, den 3. Januar 1897  
**Ball für Verheirathete.**  
Hierzu lade go ergebenst ein  
**A. Weber.**

**Mittwoch, den 30. Dezbr. ladet zum Schlachtfest**  
freundlichst ein  
**Max Knöfel am Bahnhof Röderau.**

**Lindengarten Weida.**  
Morgen **Mittwoch Schlachtfest,**  
Bormittag **10 Uhr Wellfleisch.**  
Freitag zum Neujahr großes  
**Bockbierfest,**  
wobei mit ff. Speisen bestens aufwartet. Dazu ladet ergebenst ein  
**Bruno Walther.**

**Café kl. Kuffenhaus**  
empfiehlt **Mittwoch und Freitag Eierplinken** von bekannter Güte.

**Generalversammlung**  
der **Schweine-Versicherung**  
Röderau, Zeithain u. Umg.  
Sonntag, den 3. Januar 1897, Nachmittags 2 Uhr im **Waldschloßchen** zu Röderau.  
Tagesordnung bei der Versammlung. Aufnahme neuer Mitglieder. Alle nicht entschuldigtem Mitglieder werden bestraft. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.  
Der Vorstand. **R. Leidert.**

**Gemüthlichkeit Poppitz**  
ladet zum **Silvestervergügen** freundlichst ein. Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Anfang 6 Uhr.**  
**V. A. O. D. 30./12. I.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Begräbnisse unserer kleinen Irene sagen Allen **herzlichsten Dank!**  
Weida, den 28. Dezember 1896.  
**P. Rössner und Frau.**

**Herzlichen Dank**  
Allen, welche das Grab unseres lieben Kindes, **Helene** so reichlich mit Blumen schmückten sowie für den Gesang und die Trostesworte am Grab.  
Grüba, den 26. Dezember 1896.  
Die trauernde Familie **G. Strehle.**

**Theater**  
in Riesa (Höpfners Hotel.)  
**Mittwoch, den 30. Dezember 1896**  
Auf allgemeines Verlangen:  
Unter Mitwirkung der hiesigen Militärkapelle  
**Der Walzerkönig,**  
große Operettenposse mit Gesang und Tanz  
in 4 Akten von Mannfeldt.  
Hierzu 1 Beilage.



Die deutsche Ausfuhr.

Der neueste Bericht der deutschen Handelsstatistik enthält u. A. eine Beschreibung der Zahlen über den Handelsverkehr Deutschlands mit den übrigen Ländern im Jahre 1896.

Table with 5 columns: Land, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896. Rows include Österreich-Ungarn, Schweiz, Russland, Belgien, Dänemark.

Unter den Ländern, mit welchen Deutschland in den Jahren 1889 bis 1894 Handelsverträge abgeschlossen hat, sind diese vier Länder für die deutsche Ausfuhr weitaus am wichtigsten.

Table with 5 columns: Land, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895. Rows include Italien, Rumänien, Frankreich, Ser. Staat.

Unter diesen Staaten befinden sich zwei, mit denen Deutschland ebenfalls Handelsverträge abgeschlossen hat: Italien und Rumänien.

Ausfuhr im Jahre 1889 740,5 Mill. Mk., im Jahre 1892 nur 678,0 Mill. Mk., und im Jahre 1896 nur 676,7 Mill. Mk.; sie ist demnach gegen 1892 nahezu unverändert geblieben.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Reichsanzeiger schreibt: In der Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wies Präsident Koch darauf hin, daß die Anlage im Wechsel- und Lombardverkehr ungewöhnlich hoch und selbst diejenige des Jahres um 60 Millionen übersteige.

Hauptmann Ramsay, Kompanieführer in der deutsch-afghanischen Schutztruppe, hat jetzt über seinen 3 1/2 monatigen Marsch nach dem Tanganika-See, über seine Verwundung des Nordfußes dieses Sees und über die dortigen Handelsverhältnisse einen sehr interessanten Bericht erstattet.

Entkräftung gut vertraut zu machen, in letzter Zeit sehr häufig Nachriten angeordnet. Die betreffenden Offiziere, die von allen Waffengattungen gestellt werden, erhalten Kleiderverpflichtungen, die sie an einer näher bezeichneten Stelle abgeben oder niederlegen müssen.

Die „N. N. B.“ berichtet: Die Erledigung des Zwischensfalls in Lorenzo Marquez erfolgte ohne alle Verzögerungen und Schwierigkeiten, weil die portugiesische Regierung sich sofort bereit zeigte, eine vollständige Genugthuung zu geben.

Für Ende Januar nächsten Jahres ist die Einberufung eines erweiterten, zum Plane eines deutschen Nationalfestes sympathisch stehenden Kreises von national gestimmten und einflussreichen Männern, die den verschiedensten Berufen und Parteien angehören, in Aussicht genommen.

Es gilt nunmehr als feststehend, daß die nächstjährigen Kaisermanöver in Vorkirgen, und zwar östlich von Weiz, stattfinden werden. Der Kaiser wird während der Manöver auf seinem Schloß Urvilla residieren.

Baron und Waldheger.

Roman von Georg Hoyer. 47. Die Wahrheit sage ich, kamnte der alte Mann auf, während er dicht an den anderen herantrat und ihm bedrohlich mit den Fäusten vor dem Gesicht herumwühlte.

er mein Feind ist, welcher mein Herzstübchen auch nur eine Thräne weinen läßt! Jetzt war mir's lieb, wenn Ihr die Thüre von außen zumachen könnt!

hättet,“ unterbrach ihn der Alte voll unerschütterter Berachtung, während er die Arme über die Brust kreuzte.



Welche Wege eine Privatverwaltung im Vergleich mit der öffentlichen Verwaltung von Nutzen ist, oder welche Vorteile die öffentliche Verwaltung hat, ist eine Frage, die sich nicht leicht beantworten lässt. Die öffentliche Verwaltung hat den Vorteil, dass sie die Interessen aller Bürger zu vertreten hat, während die Privatverwaltung nur die Interessen der Eigentümer zu vertreten hat. Die öffentliche Verwaltung ist auch in der Lage, die Ressourcen der Bürger zu mobilisieren und für den Gemeinwohl einzusetzen, während die Privatverwaltung dies nicht kann.

In Indien, in Bombay, breitet sich die Pest weiter aus. In der letzten Woche sind in der Stadt 1000 Personen gestorben. Die Pest ist eine gefährliche Krankheit, die sich leicht von Mensch zu Mensch übertragen kann. Die Behörden in Bombay haben Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Pest zu verhindern, aber es ist noch unklar, ob dies ausreichen wird.

**Kirchennachrichten für Meisa und Weiba.**  
**Meisa:** Donnerstag, 31. Dezember, Abends 7 Uhr Spätkirchendienst: P. Jäger. Freitag, 1. Januar, am Neujahrstag Vorm. 9 Uhr Predigt: Diac. Burkhardt. Abends 5 Uhr Predigt: P. Jäger.  
**Sonntag nach Neujahr:** Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Jäger. Abends 5 Uhr Bibelstunde: Diac. Burkhardt.

**Beilage zum Kirchennachrichtendienst:**  
 „Du machst arm, und du machst reich, Herr, mein Gott, wer ist dir gleich?“ Psalms von G. H. Richter.  
**Weiba:** Am Neujahrstag Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Jäger.  
**Das Wochenamt vom 27. Dezember bis 2. Januar bei Diac. Burkhardt.**

**Kirchennachrichten für Glanitz und Jschau.**  
**Glanitz:** Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr Spätkirchendienst.  
**Neujahr:** Glanitz: Frühgottesdienst 1/9 Uhr. — Jschau: Spätkirchendienst 11 Uhr.

**Kirchennachrichten für Zeitheim und Röderau.**  
**Am 31. Dezember Zeitheim:** Spätkirchendienst Abends 7 Uhr. — **Röderau:** Spätkirchendienst Abends 7 1/2 Uhr.  
**Neujahrstag:** Zeitheim: Frühkirche 1/9 Uhr. — Röderau: Spätkirchendienst 11 Uhr.  
**Sonntag nach Neujahr:** Zeitheim: Spätkirchendienst 11 Uhr. — Röderau: Frühkirche 1/9 Uhr.

**Kirchennachrichten für Meisa.**  
 Getaufte: Hermann Alfred, d. Hammerwerks, Hr. Hermann Schenk, S. Gustav Paul, d. Weidlers, Gust. Edu. Hille, S. Anna Martha, d. Hammerwerks, Gust. H. Stöcker, L. Arthur Paul, d. Hammerwerks, Karl Friedr. Herrmann, S. Auguste Anna, d. Hammerwerks, Carl Hermann Schöber, L. Olga Elisabeth, d. Kaufmanns, Carl Wegner, L. Otto Ernst, d. Hülsmanns, Hr. Reinhold Wilhelm, S. Minna Charlotte, d. Tapeziere, Paul Ost. Debel, L. Martha Clara, d. Steinmetz, Hr. August Paul Rich. Reichland, L. Marg. Hermann, d. Tischler, Hr. Hermann Hugo Wegner, S. Emma Gertrud, d. Kaufmanns, Hr. Rich. Riebel, L. Minna Hermann, d. Putzbes. Hr. Hermann August in Poppitz, S. Friedr. Albert Hermann, d. Eisenwerks, Hr. Otto Ernst S. Clara Anna, d. Hammerwerks, Paul Otto Lehmann, L. Anna Emilie Johanna, d. Eisenwerks, Karl Herrmann Neumann in Poppitz, L. Anna

**Waisenkinder:** Hr. Ernst Götter, S. Anna, d. Weidlers, Hr. Hermann Schenk, S. Gustav Paul, d. Weidlers, Gust. Edu. Hille, S. Anna Martha, d. Hammerwerks, Gust. H. Stöcker, L. Arthur Paul, d. Hammerwerks, Karl Friedr. Herrmann, S. Auguste Anna, d. Hammerwerks, Carl Hermann Schöber, L. Olga Elisabeth, d. Kaufmanns, Carl Wegner, L. Otto Ernst, d. Hülsmanns, Hr. Reinhold Wilhelm, S. Minna Charlotte, d. Tapeziere, Paul Ost. Debel, L. Martha Clara, d. Steinmetz, Hr. August Paul Rich. Reichland, L. Marg. Hermann, d. Tischler, Hr. Hermann Hugo Wegner, S. Emma Gertrud, d. Kaufmanns, Hr. Rich. Riebel, L. Minna Hermann, d. Putzbes. Hr. Hermann August in Poppitz, S. Friedr. Albert Hermann, d. Eisenwerks, Hr. Otto Ernst S. Clara Anna, d. Hammerwerks, Paul Otto Lehmann, L. Anna Emilie Johanna, d. Eisenwerks, Karl Herrmann Neumann in Poppitz, L. Anna



**H. Meise, Baugeschäft, Meisa, Hauptstraße.**

**Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.** Dresden, 28. Dezember.

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Rbl. 100 Rbl.	100,00	100 Rbl. 100 Rbl.	100,00
100 Rbl. 100 Rbl.	100,00	100 Rbl. 100 Rbl.	100,00
100 Rbl. 100 Rbl.	100,00	100 Rbl. 100 Rbl.	100,00

**Spezialpreis Coupon-Einlösung, Hypothekarische Ver. Mittellungen. Unbedingte Gehaltung aller Geschäft:**

Waren	Preis	Waren	Preis
100 Rbl. 100 Rbl.	100,00	100 Rbl. 100 Rbl.	100,00
100 Rbl. 100 Rbl.	100,00	100 Rbl. 100 Rbl.	100,00
100 Rbl. 100 Rbl.	100,00	100 Rbl. 100 Rbl.	100,00

**Nur** **Riesaer Tageblatt (Amtsblatt).** 1 Mark 2 Monat | frei  
 50 Pfennige 1 Monat | ins Haus.

Spannende Romane. — Gewinnliste. — Belehrende Artikel. —  
 der S. Landeslotterie schon am Tage der Ziehung

**viertelb Tausend Exemplaren**

über alle bemerkenswerten Vorkommnisse.  
 über alle hervorragenden Ereignisse.

erscheinende, in allen Kreisen des Bezirkes gelesen.  
 „Riesaer Tageblatt“ vortrefflichste und weite Verbreitung

Bergheim war zusammengesunken. Seine Haltung war plötzlich wieder eine gedroffene. Mit bittender Bewegung streckte er dem wulstigen ihn Anblickenden die Hände entgegen. „Alter Freund, nimm Barmherzigkeit!“

„Der Satan soll Euch reiten!“ rief die Schatz, mit dem Fuß auf den Boden stampfend. „Hinaus sage ich!“

Da ging der Baron, während er vergeblich versuchte, ein spöttisches Lächeln am seine Lippen festzuhalten.

Dann stand er draußen in der Nacht; die war inzwischen herabgesunken und da und dort klang aus den Fenstern der einzelnen Gehöfte Lichte auf, eine ruhige, milde Helle über die sonst dunkle Straße verbreitend.

Langsam, wie von einer plötzlich wieder schwer auf ihm wachsenden Last niedergedrückt, schritt Bergheim dahin; noch begriff er es kaum, was in seinem Inneren vorging und was immer dringender sich zu regen begann. Nur das eine war ihm klar, das jener ergiebige Quell, aus welchem er sich in den letzten Jahren zu schöpfen gewöhnt hatte, für ihn verstopft war. Er konnte nicht mehr zu ihm gehen, um nicht zu wissen, dass dieser nicht mehr mit ihm zu thun haben wollte. Er hatte den Bogen allzu stark gespannt. Statt vorsichtig das Leben zu genießen, hatte er, der augenblicklichen Erregung folgend, die Mittel verendet, welche, maßlos angewandt, ihm noch auf Jahre hinaus ein beglücktes Dasein gesichert haben würden.

Und nun sollte es auf einmal wieder mit den ihm so reich zum neuen Lebensbedürfnisse gewordenen, vornehmen, kostspieligen Positionen vorüber sein?

Der leichte Traum berauscher Berggängen sollte nun für immer und ewig angedämmt sein, und was ihn erwartete, war gänzlich ein Leben, abhängig von der Gnade seines Sohnes, getrieben von den Klüften seiner Frau, die er fürchtete, wie das Strafgericht Gottes. Und dann auf einmal nicht noch etwas anderes in ihm auf, was zu vergessen, er sich sein ganzes bisheriges Leben erfolglos bemüht hatte.

Er war inzwischen in den bergansteigenden Wald eingetreten. In diesem war es schon nämlich still und dabei herrschte tiefe Einsamkeit.

Wohl stand der Vollmond am Himmel, aber unablässig dahinjagende Wolken verhallten ihn immer wieder in Nacht, so daß er nur während kurzer Augenblicke sein friedliches Licht auf die Erde herniederzusenden vermochte.

Die tiefe Stille ringsum brachte das Herz des langsam heimwandelnden zum Erschauern. So still und einsam würde es auch einst im Grabe sein, dachte er bei sich, während ein bis- des Lächeln seine Lippen verzerrte.

Und was erwartete ihn noch anders als das Grab? Der Kampf des Geistes war vorüber. Zum zweitenmal hatte er seine Erbsenz um flüchtigen Genusses halber eingelegt, und das Spiel hatte gegen ihn entschieden. Wenn man aber in diese Grabschilde, die wohl schon auf ihn laueren und vor der er ihm namenlos graute, die Posaune des jüngsten Gerichts hineinbrang?

Da ging ein halbes Gittern durch die schlaf gewordenen Glieder des Barons, er mußte stehen bleiben und tief Atem schöpfen.

Dann schauerte er wieder zusammen; es war ihm gewesen, als ob er dicht neben sich ein geisterhaft vorüberziehendes Geräusch gehört habe. Es war indes nur der Flug eines Nachtigallens, welches sein Ohr sanft berührt hatte, gewesen.

Was für ein seltsames, verzagtes Herz er doch besaß! Wie oft war er denselben Pfad schon auf- und niedergeschritten! Freilich, dann hatte regel mäßig die Sonne geschienen und alles war doch ganz anders, lebensreicher und lebendiger um ihn erschienen.

Und dann war es dem langsam Voranschreitenden wieder, als ob er Schritte hinter sich höre, gesprächige, kaum hörbare, doch regelmäßig sich folgende Schritte. Er hielt wieder an und lauschte, während ihm der Knagelknack und allen Poren drückte. Nichts regte sich. Sein memmenhaftes Gewissen war es, das ihm alle diese Wahnvorstellungen schuf.

Nach nie hatte Bergheim so sehrfalsch das zerfallene Gemäuer seiner Burg begrüßt als diesmal. Eben war der Mond ein wenig aus den Wolken hervorgetreten

Der Baron verdoppelte seine Schritte. Möchte ihm sonst auch das Zuhause einen Quell von Dual und Widerwillen darstellen, heute freute er sich nach dem bergenden, schließenden Zimmer. Er konnte es nicht erwarten, bis der Hängelampe freundlich milde Strahl ihm wieder leuchtete.

Der alte wilde Mann im Dorfe unten hatte Bergheim vor Remme werden lassen mit seiner Drohung, daß er der Kemeis nicht entgegen werde. „Unfinn, Unfinn!“ murmelte er mit halbblinder Stimme, wie um sich wieder Mut zu machen. Es gab nichts, was ihn bedrängen konnte, das war ja alles nur lallendes, irrendes Geschwätz betrogener Thoren. Er wußte es besser, daß es keine Verantwortung gab!

Ran hatte er den Thorbogen schon erreicht; jetzt nahm ihn der düstere Durchgang, da stockte plötzlich der Fuß des Heimkehrenden.

„Hatte er sich getäuscht? Hatte er wirklich ein Schnauben und Stöhnen gehört, wie aus der Brust eines wilden, bestieglerigen Tieres hervorquellend?“

Über wie er lauschte, nichts regte sich. Doch ja, ein leises, flüsterndes Geräusch wurde laut, das gleich wieder verstummte. Das mochte ein Rieselsteinchen gewesen sein, das sich von den Ruinen gelöst hatte. Sonst war alles still, nur das Herz pochte ihm so dringend beschleunigt in der Brust.

Wieder setzte Bergheim den Fuß voran; nun hatte er schon bald den Thorbogen durchschritten; schon sah er den Streifen Lichtes, der vom Oberstod des Mittelbaues auf die Erde herabfiel.

Er trat er auf den Hof heraus; da, in demselben Augenblicke hörte er wieder ein vornehmendes, sich anschwellendes Geräusch. Nicht über seinem Haupte war es laut geworden.

Bergheim taumelte einen Schritt zur Seite und hatte erschrocken nach oben. Dort lagen freilich der Steintrümmer gar viele, aber sie machten auch sehr lange zusammenhalten, ein solch gewichtiges Maß fürchte nicht ohne menschlichen Antrieb in die Tiefe.